

Es wird laut und schmutzig

Zu den Historischen Holzsägetage am Samstag, 13. Oktober, und Sonntag, 14. Oktober, werden mehr als 100 motorbetriebene Geräte am **Auto und Traktor Museum** erwartet.

Von Reiner Jäckle

Holzbearbeitung im Allgemeinen und Sägen im Speziellen stehen am Samstag, 13. Oktober, und Sonntag, 14. Oktober, im Fokus, wenn mehr als 100 Historische Sägen an einem Wochenende im Ortsteil Gebhardsweiler von Uhldingen-Mühlhofen rund um das Auto und Traktor Museum versammelt sind. Erwartet werden mehr als 60 Aussteller aus Österreich, der Schweiz und ganz Deutschland. Aber auch aus der Region gibt es Sägenbesitzer. Sie kommen unter anderem aus Salem, Meersburg, Markdorf und Beuren.

5000 Quadratmeter

Der Aufbau ist bereits in vollem Gange, denn die Ausstellungsfläche von etwa 5000 Quadratmetern muss erst einmal gestaltet werden. Am Wochenende können die Besucher dann aber mit allen Sinnen genießen. „Es wird

Das Programm

Die Historischen Holzsägetage finden am Samstag, 13. Oktober, von 10 Uhr bis 17 Uhr und Sonntag, 14. Oktober, von 10 Uhr bis 16 Uhr am Auto und Traktormuseum in Uhldingen-Mühlhofen statt. Der Eintritt ist kostenlos. Für die kleinen Gäste wird es ein Kinderprogramm geben. Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.autoundtraktor.museum

laut und schmutzig“, sagt Silvia Georgi, Assistentin der Museumsleitung. „Man wird Holz riechen, Sägen hören und jede Menge Arbeiten sehen können.“ Dabei wird gezeigt, wie der Holzbearbeitungsprozess vor 80 Jahren war: vom Baumstamm bis zum Brett.

» Silvia Georgi

„Man wird Holz riechen, Sägen hören und jede Menge Arbeiten sehen können.“

Auf dem Gelände gibt es natürlich einige Höhepunkte, wie beispielsweise die transportable Vollgattersäge von Josef Linder aus Bihlerdorf. Sie ist ein Eigenbau und wurde um 1930 konstruiert. Die Grundidee stammt aus der Zimmerei in den Bergen, die unter anderem Alphütten im abgelegenen Gebiet gebaut haben. Mit der transportablen Vollgattersäge konnte Holz vor Ort verarbeitet werden. Das Holz wurde also nicht zur Sägerei gebracht,

sondern die Säge zum Holz. Ebenfalls vor Ort sein wird eine fahrbare Säge der Esslinger Firma Pflüger und Steinert. Solche Sägen waren bis in die 1960er Jahre im ländlichen Bereich von Haus zu Haus oder von Gehöft zu Gehöft unterwegs.

Das große Thema der Historischen Holzbautage ist die Entwicklung der Motorsäge. Von der Fuchsschwanzsäge über schwere Zwei-Mann-Sägen bis zu einer Klettersäge gibt es fast alles zu sehen. Es wird sogar demonstriert, wie damit gearbeitet wurde. Die Besucher werden in eine Zeit zurückversetzt, in der es noch keine computergesteuerte Sägewerke mit vollautomatischem Ablauf gab.

Neben den vielen originalen und historischen Sägen wird es auch das eine oder andere maßstabsgetreue Modell zu bestaunen geben. Für die kleinen Gäste gibt es zudem ein abwechslungsreiches Kinderprogramm. „Wir hoffen täglich auf etwa 1000 Besucher“, sagt Silvia Georgi. „Natürlich hat auch das Auto und Traktor Museum geöffnet.“

